

>> Bundesamt für Justiz

## Prozessoptimierter elektronischer Strafnachrichtenaustausch mit **DOMEA®**



### **Kundenprofil**

Zum 1. Januar 2007 wurde das Bundesamt für Justiz (BfJ) als zentrale Dienstleistungsbehörde der Bundesjustiz sowie als Anlaufstelle und Ansprechpartner für den internationalen Rechtsverkehr in Bonn errichtet. Die Gründung des BfJ zielt auf eine Neuausrichtung der Verwaltungsstrukturen im Bundesministerium der Justiz (BMJ) und seines Geschäftsbereichs ab, auch um mehr Transparenz und Bürgernähe zu schaffen. Zu den Zuständigkeiten zählen unter anderem Gebiete des internationalen Rechtsverkehrs, des Registerwesens, die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten und Aufgaben der allgemeinen Justizverwaltung, welche in die Zuständigkeit des Bundes fallen.

[www.bundesjustizamt.de](http://www.bundesjustizamt.de)



## Ausgangslage

Das Bundesamt für Justiz ist die zentrale Dienstleistungsbehörde der Bundesjustiz und wurde zum 1.1.2007 als neue Oberbehörde gegründet. In die neu gegründete Behörde wurde das ehemalige Bundeszentralregister integriert, das bis dahin eine Dienststelle der Bundesanwaltschaft war. Zu den Aufgaben der neuen Oberbehörde gehören der Austausch von Strafnachrichten mit anderen Staaten und die Kommunikation mit den Betroffenen im Anhörungsverfahren.

Die Neuentwicklung des Altsystems wurde europaweit ausgeschrieben. MATERNA erhielt den Zuschlag für die Entwicklung des Fachverfahrens ESTA (Elektronischer Strafnachrichten Austausch) und realisierte es auf Basis von DOMEA®.

## Realisierung

MATERNA setzte die neuen Anforderungen und Funktionalitäten um, migrierte die Altdaten und setzte die Geschäftsprozesse des elektronischen Strafnachrichtenaustausches in DOMEA® Workflow-gesteuert um. Die Anwendung basiert auf DOMEA® 4.5 SP7 von OpenText und erfüllt die Anforderungen der Justizbehörde an den elektronischen Strafnachrichtenaustausch mit anderen EU-Staaten.

Im Rahmen des Projektes entwickelte MATERNA speziell zugeschnittene Dokumentenvorlagen und richtete eine zentrale Scanstation (Stapelverarbeitung) zur Digitalisierung von Papierdokumenten ein. Darüber hinaus setzten die Experten ein ESTA-spezifisches Rollen- und Rechtekonzept um, schulten die Behördenmitarbeiter und betreuten die Behörde bei der Inbetriebnahme.

Seit Anfang 2007 wickelt das Bundesamt für Justiz den Geschäftsprozess „Anhörungsverfahren“ elektronisch mit dem neuen System ab. Hierbei wird der Schriftverkehr mit den Betroffenen erfasst und geprüft. Das System bietet umfangreiche Recherchemöglichkeiten, so dass die Sachbearbeiter fehlende Angaben rasch ermitteln und Einspruchs- und Beschwerdeverfahren bearbeiten können. ESTA leitet die

Vorgänge und zugehörigen Dokumente elektronisch und automatisiert an die Sachbearbeiter weiter. Mit dem System werden Vermerke zum Geschäftsgang und Verfügungen erzeugt, die zur Steuerung von Geschäftsprozessen verwendet werden. Auch Kenntnisaufnahmen sowie Mit- und Schlusszeichnungen bildet das System elektronisch ab. Gehen aktuelle Strafnachrichten ein, erzeugt ESTA automatisiert einen neuen Vorgang im Arbeitskorb des Sachbearbeiters.

## Vorteile

- Performance-Steigerung des Systems
- Kürzere Bearbeitungszeiten
- Vereinfachung im Posteingangsbereich durch Hochleistungsscanner
- Maßgeschneiderte Workflows für ESTA
- Komfortable Volltextsuche und Recherchemöglichkeiten